

**Geprüfter Jahresabschluss (HGB)  
der flatex AG zum 31. Dezember 2008**

# 1. GEPRÜFTER JAHRESABSCHLUSS (HGB) DER FLATEX AG ZUM 31. DEZEMBER 2008

## 1.1. BILANZ PER 31. DEZEMBER 2008

### AKTIVA

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	Euro	Euro	Euro
1. Barreserve			
a) Kassenbestand		71,35	512,90
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	1.384.818,33		3.524.440,44
b) andere Forderungen	<u>2.971.170,49</u>		<u>794.670,78</u>
		4.355.988,82	4.319.111,22
3. Forderungen an Kunden			
a) andere Forderungen		741.425,66	21.320,48
darunter: an verbundene Unternehmen			
EUR 696.451,39 (Vorjahr EUR 8.790,42)			
4. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1.633.945,99	1.196.581,29
5. Anteile an verbundenen Unternehmen		177.000,00	0,00
6. Immaterielle Anlagewerte		987.803,50	1.228.421,50
7. Sachanlagen		571.843,00	163.637,00
8. Sonstige Vermögensgegenstände		151.077,95	59.429,53
9. Rechnungsabgrenzungsposten		148.767,79	175.778,91
		<u>8.767.924,06</u>	<u>7.164.792,83</u>

## **PASSIVA**

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	Euro	Euro	Euro
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig		51.183,18	45.015,78
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) andere Verbindlichkeiten			
aa) täglich fällig		381.364,65	357.535,72
darunter: an verbundene Unternehmen			
EUR185.223,75. (Vorjahr EUR 0,00)			
3. Sonstige Verbindlichkeiten		21.054,96	26.570,16
4. Rechnungsabgrenzungsposten		2.564,00	19.460,00
5. Rückstellungen			
b) andere Rückstellungen		317.165,00	340.165,00
6. Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital		8.500.000,00	8.000.000,00
b) Gewinnrücklagen			
ba) gesetzliche Rücklagen	32.775,45		32.775,45
bb) andere Gewinnrücklagen	<u>210.553,95</u>		<u>210.553,95</u>
		243.329,40	243.329,40
c) Bilanzverlust		<u>-748.737,13</u>	<u>-1.867.283,23</u>
		7.994.592,27	6.376.046,17
		<u>8.767.924,06</u>	<u>7.164.792,83</u>

## 1.2. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR 2008 BIS 31. DEZEMBER 2008

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	Euro	Euro	Euro
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	137.307,89		45.262,12
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>42.247,72</u>		<u>14.100,00</u>
		179.555,61	59.362,12
2. Zinsaufwendungen		<u>0,00</u>	<u>-1.863,57</u>
		179.555,61	57.498,55
3. Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			3.844,50
			2.640,00
4. Provisionserträge		8.205.572,10	6.657.537,89
5. Provisionsaufwendungen		<u>-1.499,00</u>	<u>-33.379,67</u>
		8.204.073,10	6.624.158,22
6. Sonstige betriebliche Erträge			136.951,39
			155.894,10
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	-862.096,31		-602.422,48
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung für Unterstützung	<u>-125.682,26</u>		<u>-92.631,95</u>
darunter: für Altersversorgung EUR 0,00 (Vorjahr EUR 5.392,49)		-987.778,57	-695.054,43
b) andere Verwaltungsaufwendungen	<u>-5.658.928,74</u>		<u>-4.925.413,66</u>
		-6.646.707,31	-5.620.468,09
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			-686.488,19
			-406.578,82
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-16.746,95
			-3.586,45
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			-57.493,99
			-56.548,00
11. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			2.048,93
			12.950,00
12. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		<u>1.119.037,09</u>	<u>765.959,51</u>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		127,51	0,00
14. Sonstige Steuern		<u>-618,50</u>	<u>-452,33</u>
		-490,99	-452,33
15. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		<u>1.118.546,10</u>	<u>765.507,18</u>
16. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-1.867.283,23	-2.632.790,41
17. Bilanzverlust		<u>-748.737,13</u>	<u>-1.867.283,23</u>

### 1.3. ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008 DER FLATEX AG, KULMBACH

#### **Anhang zum 31. Dezember 2008**

##### **A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss**

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008 wurde nach den Vorschriften des HGB erstellt. Insbesondere haben die ergänzenden Rechnungslegungsvorschriften für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute des vierten Abschnittes des dritten Buches des HGB, die Vorschriften des Aktiengesetzes sowie die Satzung der Gesellschaft Beachtung gefunden.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden nach den Gliederungsvorschriften der RechKredV aufgestellt.

Die Gesellschaft ist nach § 340 Abs. 4 HGB in Verbindung mit § 340a Abs. 1 HGB wie eine große Kapitalgesellschaft zu behandeln.

##### **B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses wurde von der Fortführung des Unternehmens gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB ausgegangen.

Maßgebend für die Erstellung dieses Jahresabschlusses waren die folgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die denen des Vorjahres entsprechen:

Entgeltlich erworbene Immaterielle Wirtschaftsgüter und Sachanlagevermögen wurden zu den Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten aktiviert und entsprechend ihrer Nutzungsdauer linear abgeschrieben, sofern diese der Abnutzung unterliegen. Die Nutzungsdauer entspricht den steuerlichen Vorschriften.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter (GWG) mit einem Anschaffungswert von bis zu EUR 150,00 werden im Jahr des Zugangs sofort voll abgeschrieben. Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 wird ein Sammelposten gebildet, der im Wirtschaftsjahr der Bildung und in den folgenden vier Wirtschaftsjahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst wird.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert.

Bei den Forderungen an Kunden wurden keine Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen vorgenommen, da keine risikobehafteten Forderungen bestehen.

Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet.

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag bilanziert. Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als 3 Monaten.

##### **C. Erläuterungen zur Bilanz**

###### **Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten:**

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten wurden mit dem Nennbetrag angesetzt.

### **Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**

Der Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (TEUR 1.634) umfasst Wertpapiere des Anlagevermögens, die zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Kurswerten am Bilanzstichtag bewertet sind. Der Wertpapierbestand, der in voller Höhe dem Anlagebuch zugeordnet ist, umfasst ausschließlich börsennotierte Aktien (TEUR 601), Fondsanteile (TEUR 33) und einen Genussschein (TEUR 1.000), der im Geschäftsjahr 2007 von biw Bank für Investments und Wertpapiere AG laut Genussrechtsvertrag vom 20.08.2007 erworben wurde. Es ergaben sich im Geschäftsjahr 2008 keine Zuschreibungen auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere. In dieser Position sind stille Reserven in Höhe von TEUR 130 enthalten. Außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund niedrigerer Bewertungen am Bilanzstichtag wurden in Höhe von TEUR 57 vorgenommen. Im Geschäftsjahr wurden Veräußerungsgewinne in Höhe von TEUR 2 realisiert.

### **Anlagevermögen**

Im Anlagespiegel ist die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens dargestellt.

**Entwicklung des Anlagevermögens vom 01.01. bis 31.12.2008**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwert	
	Stand	Zugang	Abgang	Stand	Stand	Zugang	Abgang	Stand	Stand	Stand
	01.01.2008			31.12.2008	01.01.2008			31.12.2008	31.12.2008	31.12.2008
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. IMMATERIELLE ANLAGEWERTE</b>										
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.696.984,01	392.589,96	0,00	2.089.573,97	468.562,51	633.207,96	0,00	1.101.770,47	987.803,50	1.228.421,50
<b>II. SACHANLAGEN</b>										
1. Mietereinbauten	0,00	307.038,77	0,00	307.038,77	0,00	3.483,77	0,00	3.483,77	303.555,00	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	275.821,67	174.240,46	24.133,39	425.928,74	112.184,67	49.796,46	3.240,39	158.740,74	267.188,00	163.637,00
3. Geleistete Anzahlungen auf Bauten	0,00	1.100,00	0,00	1.100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.100,00	0,00
	275.821,67	482.379,23	24.133,39	734.067,51	112.184,67	53.280,23	3.240,39	162.224,51	571.843,00	163.637,00
<b>III. FINANZANLAGEN</b>										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	177.000,00	0,00	177.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	177.000,00	0,00
2. Aktien und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere	1.278.819,71	507.682,45	13.239,26	1.773.262,90	82.238,42	57.078,49	0,00	139.316,91	1.633.945,99	1.196.581,29
	1.278.819,71	684.682,45	13.239,26	1.950.262,90	82.238,42	57.078,49	0,00	139.316,91	1.810.945,99	1.196.581,29
	<b>3.251.625,39</b>	<b>1.559.651,64</b>	<b>37.372,65</b>	<b>4.773.904,38</b>	<b>662.985,60</b>	<b>743.566,68</b>	<b>3.240,39</b>	<b>1.403.311,89</b>	<b>3.370.592,49</b>	<b>2.588.639,79</b>

## Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Die Restlaufzeiten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gliedern sich wie folgt:

	Restlaufzeit				GESAMT
	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Forderungen Kreditinstitute	4.355.988,82 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	4.355.988,82 €
Forderungen an Kunden	46.425,66 €	500.000,00 €	195.000,00 €	0,00 €	741.425,66 €
Sonstige Vermögens- gegenstände	146.077,95 €	0,00 €	5.000,00 €	0,00 €	151.077,95 €
	<u>4.548.492,43 €</u>	<u>0,00 €</u>	<u>0,00 €</u>	<u>0,00 €</u>	<u>5.248.492,43 €</u>

Es sind keine Forderungen an Kunden mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Forderungen an Kreditinstitute beinhalten Ansprüche aus Kontoguthaben sowie Ansprüche gegenüber Kooperationspartnern, welche fällige Beträge vertragsgemäß einige Zeit nach dem Entstehungszeitraum begleichen.

Die Forderungen an Kunden enthalten in Höhe von TEUR 500 ein bis zum 30.06.2009 befristetes Darlehen an die BF Holding GmbH, Kulmbach, die zu 100 % an der Mehrheitsgesellschafterin GfBk Gesellschaft für Börsenkommunikation mbH, Kulmbach, beteiligt ist. Ferner haben wir unserer Tochtergesellschaft flatex & friends GmbH ein bis zum 31.12.2010 befristetes Darlehen in Höhe von TEUR 195 ausgereicht.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche (TEUR 128), Kautionen (TEUR 5) sowie Zinsansprüche gegen Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG, Kulmbach, (TEUR 14) ausgewiesen.

## Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	Restlaufzeit				GESAMT
	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinsti- tuten	51.183,18 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	51.183,18 €
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	381.364,65 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	381.364,65 €
Sonstige Verbind- lichkeiten	21.054,96 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	21.054,96 €
	<u>453.602,79 €</u>	<u>0,00 €</u>	<u>0,00 €</u>	<u>0,00 €</u>	<u>453.602,79 €</u>



Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind EUR 185.223,75 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich zusammen aus Verbindlichkeiten gegenüber GfBK Gesellschaft für Börsenkommunikation mbH, Kulmbach, in Höhe von EUR 143.379,07, Verbindlichkeiten gegenüber flatex & friends GmbH, Kulmbach, in Höhe von EUR 29.087,85 und Verbindlichkeiten gegenüber MYFONDS.DE GmbH, Kulmbach, in Höhe von EUR 12.756,83.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lohn – und Kirchensteuer (TEUR 16).

## Rückstellungen

Unter den sonstigen Rückstellungen sind folgende Rückstellungen ausgewiesen:

Prüfungskosten Jahresabschluss	70.000,00 €
Aufsichtsratsvergütung	18.165,00 €
Ausstehender Urlaub	17.000,00 €
Berufsgenossenschaft	2.000,00 €
Sonderumlage EdW	210.000,00 €
	<u>317.165,00 €</u>

## Eigenkapital

### 1. Grundkapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt EUR 8.500.000,00 und ist in 8.500.000 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

### 2. Genehmigtes Kapital

Die Gesellschaft verfügt über ein genehmigtes Kapital in Höhe von EUR 4.000.000,00. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ist hierbei ausgeschlossen.

### 3. Entwicklung des Eigenkapitals

	<b>gezeichnetes Kapital</b>	<b>Kapital- rücklage</b>	<b>Gewinn- rücklage</b>	<b>Bilanzverlust</b>	<b>Eigenkapital</b>
Stand am 31.12.2007	8.000.000,00 €	0,00 €	243.329,40 €	-1.867.283,23 €	6.376.046,17 €
Kapital- erhöhung	500.000,00 €				500.000,00 €
Jahres- überschuss				1.118.546,10 €	1.118.546,10 €
Stand am 31.12.2007	8.500.000,00 €	0,00 €	243.329,40 €	-748.737,13 €	7.994.592,27 €

## D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde in der Staffelform aufgestellt.

### Provisionsergebnis

Die Provisionserträge enthalten Erlöse aus den Aktivitäten im Onlinebrokerage in Höhe von TEUR 7.346, der Anlage- und Abschlussvermittlung in Höhe von TEUR 45, der Vermögensverwaltung in Höhe von TEUR 367 und der Fondsvermittlung in Höhe von TEUR 447. Dem stehen Provisionsaufwendungen in Höhe von TEUR 1 gegenüber.

### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus Umsatzsteuererstattungsansprüchen 2008 (TEUR 43), Sachbezüge (TEUR 33) sowie periodenfremde Erträge aus der Fondsbestandsprovision bzw für das dritte und vierte Quartal 2007 (TEUR 42).

## E. Sonstige Angaben

### Name und Sitz des Mutterunternehmens

Mit 65,87 % am Kapital der flatex AG beteiligt ist die GfBk Gesellschaft für Börsenkommunikation mbH, Kulmbach, an der wiederum die BF Holding GmbH, Kulmbach, zu 100% beteiligt ist. Ferner ist die Artus Capital GmbH & Co. KGaA, Kulmbach, mit 5,29% an flatex AG beteiligt – auch dieses Unternehmen ist zu 100% im Eigentum der BF Holding GmbH, Kulmbach.

### Finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

	Verpflichtung gesamt
Mietverträge	424.656,39 €
Wartungsverträge	263.833,12 €
Werbeverträge	406.420,00 €
	<hr/>
	1.094.909,51 €

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB in Verbindung mit § 268 Abs. 7 HGB.

### Aufgliederung der Arbeitnehmerzahl

Es wurden im Geschäftsjahr durchschnittlich 16,5 Arbeitnehmer (ohne Vorstand) beschäftigt.

### Vorstände

Stefan Müller, Küps – Bankkaufmann  
- einzelvertretungsberechtigt -

Ralf Müller, Kulmbach – Bankkaufmann  
- Vertretungsberechtigt mit einem weiteren Vorstandsmitglied -

### **Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus folgenden Personen:

#### **Christian Angermayer**, Kaufmann

Vorsitzender

Herr Angermayer gehört folgenden anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten an:

ADC African Development Corporation GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main (Vorsitzender)  
Aragon Aktiengesellschaft, Wiesbaden  
Jung, DMS & Cie. AG, Wiesbaden  
BIT – Beteiligungs Treuhand AG, Neuwied  
Apeiron Entertainment AG, Frankfurt am Main (Vorsitzender)

#### **Achim Lindner**, Kulmbach - Kaufmann

Stellvertretender Vorsitzender

Herr Lindner gehört folgenden anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten inländischer Gesellschaften an:

DAF Deutsches Anleger-Fernsehen AG, Kulmbach, stv. Vorsitzender  
Living Logic AG, Bayreuth, Vorsitzender  
Artus GmbH & Co. KGaA, Kulmbach, stv. Vorsitzender  
Lion Capital AG, Kulmbach, stv. Vorsitzender  
Panthera Capital AG, Frankfurt am Main  
CeFDex AG, Frankfurt am Main

#### **Ludwig Wunderlich**, Kulmbach – Steuerberater

Herr Wunderlich gehört folgenden anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten inländischer Gesellschaften an:

Börsenmedien AG, Kulmbach, Vorsitzender  
DAF Deutsches Anleger Fernsehen AG, Kulmbach  
Artus GmbH & Co. KGaA, Kulmbach Vorsitzender  
Lion Capital AG, Kulmbach, Vorsitzender  
Panthera Capital AG, Kulmbach (bis 31.12.2007)

### **Vergütungen der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates**

Die Gesamtbezüge des Vorstandes belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 212.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 18 (Mindestvergütung) ausgewiesen. In gleicher Höhe erfolgte ein Ausweis unter Rückstellungen.

**Vorschlag zur Ergebnisverwendung**

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Kulmbach, dem 27.02.2009

Stefan Müller

Vorstand

Ralf Müller

Vorstand

## 1.4. LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008 DER FLATEX AG, KULMBACH

### Lagebericht zum 31. Dezember 2008

#### A. Konjunkturelle Entwicklung

##### I. Deutsche Gesamtwirtschaft

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2008 deutlich schwächer gewachsen als in den beiden vorausgegangenen Jahren. Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes lag das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 1,3% höher als im Jahr zuvor. 2007 hatte das Wirtschaftswachstum noch 2,5% und 2006 sogar 3,0% betragen.

Der Außenbeitrag, also die Differenz zwischen der Ausfuhr und der Einfuhr von Waren und Dienstleistungen, der in den vergangenen Jahren ein wichtiger Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft war, verzeichnete 2008 einen negativen Wachstumsbeitrag von 0,3 Prozentpunkten und bremste die wirtschaftliche Entwicklung. Hauptgrund dafür ist vor allem eine im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren deutlich geringere Zunahme der Auslandsnachfrage bei einer weiterhin ungebrochenen Importneigung der deutschen Wirtschaft. Die deutschen Exporte stiegen 2008 um 3,9%, nachdem sie im Jahr 2007 noch um 7,5% und 2006 sogar um 12,7% gewachsen waren.

Die Konsumausgaben nahmen 2008 um 0,5% zu. Das ist ausschließlich auf eine Erhöhung des Staatskonsums um 2,2% zurückzuführen. Die privaten Konsumausgaben blieben im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Der positive Trend auf dem Arbeitsmarkt hielt auch 2008 weiter an: Im Jahresdurchschnitt 2008 waren 40,4 Millionen Menschen erwerbstätig. Das ist ein Anstieg von 1,5% gegenüber 2007. Damit wurde der höchste Beschäftigungsstand seit der Wiedervereinigung erreicht. Die Zahl der Erwerbslosen sank nach vorläufigen Schätzungen um 13,1% auf 3,1 Millionen Personen. Das ist die niedrigste Erwerbslosenzahl seit 1993.

(Quelle: <http://openeu.eu/2009/01/14/seutsche-wirtschaft-2008-moderat-gewachsen/>)

Angaben des Instituts für Weltwirtschaft an der Universität Kiel (IfW) wird sich die Weltwirtschaft voraussichtlich das gesamte Jahr 2009 auf Talfahrt befinden und sich anschließend nur zögerlich beleben, trotz aller Anstrengungen der Regierungen und Notenbanken um eine Stabilisierung der Banken und eine Ankurbelung der Konjunktur.

(Quelle: <http://www.ifw-kiel.de/presse/pressemitteilungen/2008/pm22-12-08b>)

##### II. Finanzmärkte

Das Berichtsjahr 2008 war geprägt von der weltweiten Finanzkrise. Der DAX verlor 2008 mehr als 40 Prozent an Wert. Damit geht das vergangene Jahr als zweitschlechtestes innerhalb der 20-jährigen Geschichte des Leitindex ein. Diverse schwarze Börsentage waren für enorme Kursrückgänge verantwortlich. Auslöser war am 15. September die Pleite der US-Investmentbank Lehman Brothers, mit der niemand gerechnet hatte. Das weltweit wichtigste Börsenbarometer, der Dow Jones Index, stürzte an diesem Tag um mehr als 500 Punkte ab. Dies war der heftigste Tagesverlust seit den Terroranschlägen am 11. September 2001. Es folgten weitere hohe Verluste. Der DAX wurde mit in diesen Abwärtssog gerissen und verlor vom 12. September, dem Tag vor der Lehman-Pleite, bis zum 10. Oktober fast 1.700 Punkte. Am letzten Handelstag 2007 schloss der DAX bei 8.067 Zählern; 2008 bei 4.810 Punkten – ein Verlust von 40 %. Auch der MDAX verzeichnet einen Verlust von 43 Prozent. Das Technologiebarometer TecDAX verlor sogar knapp 48 Prozent gegenüber Anfang Januar.

Das weltweit wichtigste Börsenbarometer, der US-amerikanische Dow Jones Industrial erlitt im Sog der Finanzkrise mit einem Minus von fast 34 Prozent den größten Verlust seit dem Wirtschaftskrisenjahr 1931. Auch der japanische Nikkei-Index erlebte mit einem Minus von 42 Prozent sein bisher schlimmstes Jahr der Geschichte.

Laut Deutschem Aktieninstitut (DAI) ist im zweiten Halbjahr 2008 die Zahl der Aktionäre und Aktienfondsbesitzer gegenüber dem ersten Halbjahr um über eine Million auf nunmehr 8,8 Mio. gesunken. Das entspricht nur noch 13,5 Prozent der Bevölkerung, wie die Aktionärszahlen des DAI auf Basis einer Infratest-Befragung von 30.000 Anlegern zeigen.

Die Zahl der Anleger, die direkt Aktien halten, konnte sich stabilisieren und ist mit 3,6 Mio. im Vergleich zum ersten Halbjahr nahezu unverändert. 5,5 Prozent der Bevölkerung sind derzeit direkte Aktionäre. Die Zahl der Besitzer von Anteilen an Aktienfonds oder gemischten Fonds sank von 7,7 Mio. um 1,1 Mio. bzw. 14,3 Prozent auf 6,6 Mio. Jeder siebte Anleger in Aktienfonds hat sich damit im zweiten Halbjahr 2008 von seinen Fondsanteilen getrennt.

Die Ursache für den Rückgang der Aktionärszahlen sind neben der aktuellen Vertrauenskrise vor allem die steuer- und gesellschaftsrechtlichen Rahmenbedingungen. V.a. durch die Einführung der Abgeltungssteuer wird die Aktie als Finanzinstrument gegenüber den bisherigen steuerlichen Bestimmungen erheblich benachteiligt.

Der Markt für Derivate ist im Jahr 2008 ebenfalls erheblich geschrumpft. Im Vergleich zum Vorjahr fiel im Jahr 2008 das Umsatzvolumen in "Retail-Derivaten" um 20,3 Prozent auf insgesamt 511,6 Milliarden Euro. Der Umsatz im Bereich Hebelprodukte ("Plain Vanilla"-Optionsscheine und "Knock-Out"-Produkte) ist um 22,0 Prozent gefallen und betrug insgesamt 250,5 Milliarden Euro. Dabei entfielen 77,3 Milliarden Euro (30,8%) auf "Plain Vanilla"-Optionsscheine und 171,6 Milliarden Euro oder 68,5 Prozent auf "Knock-Out"-Produkte. 1,6 Milliarden Euro (0,7%) entfielen auf exotische Hebelprodukte.

Im Bereich derivativer Anlageprodukte ist das Prämienvolumen im Jahr 2008 um etwa 18,6 Prozent auf insgesamt 261,1 Milliarden Euro ebenfalls gefallen.

Der relativ starke Umsatzrückgang bei Anlage- und Hebelprodukten von 20,3% war der bisher markanteste Einbruch im gehandelten Volumen und kann im wesentlichen mit der weltweiten Finanzkrise erklärt werden.

Der Abwärtstrend an den Aktienmärkten setzte sich auch im Januar 2009 fort. Der DAX verlor 10 Prozent, was der zweitschlechteste Jahresstart in der 21-jährigen Geschichte des Indexes ist. Auch der Börsenmonat Februar startet mit Verlusten. Eine Umfrage des Handelsblatts unter insgesamt 30 Kreditinstituten aus dem In- und Ausland kommt zu dem Ergebnis, dass der DAX in den nächsten zwölf Monaten leicht zulegen werde. Eine Erleichterung geht vom Kurs des Euro aus, der sich von seinem Höchststand von 1,60 Dollar im Jahr 2008 wieder entfernt hat. Den exportorientierten deutschen DAX-Unternehmen kommt das entgegen, denn deutsche Produkte werden gegenüber 2008 wettbewerbsfähiger. Bisher gibt es noch keine Hinweise, wann mit einer Stabilisierung der Finanzmärkte bzw. einer konjunkturellen Erholung zu rechnen ist. Analysten befürchten einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um mehr als zwei Prozent und demzufolge für Deutschland eine scharfe Rezession.

## **B. Entwicklung der Gesellschaft**

### I. Geschäftsverlauf

#### a) Allgemein

Geschäftsjahr 2008 hat sich die Marke „flatex“ weiter im Markt etabliert und es wurden diverse neue Produkte eingeführt sowie Maßnahmen zur Verbesserung des Leistungsangebots umgesetzt.

Die Geschäftsbereiche Private Banking und Discount-Brokerage wurden unverändert fortgeführt, die Finanzportfolioverwaltung haben wir zum 31.12.2008 vorerst eingestellt

## b) Online-Brokerage

Im Geschäftsbereich Online-Brokerage werden wir weiterhin die klare Fokussierung auf aktive, gut informierte Trader, die selbständig ihre Anlageentscheidungen treffen, beibehalten. Das Unternehmen soll als der günstigste Online-Broker im Markt wahrgenommen werden.

In 2008 wurden diverse Marketingkampagnen zur Neukundengewinnung gestartet. Mit „Kunden werben Kunden“ erhält ein flatex-Kunde für jeden geworbenen Neukunden 5 Frei-Orders im außerbörslichen Direkthandel. Der Neukunde bekommt eine Gratis-Order.

flatex verbesserte in 2008 ständig die Orderabwicklung und Nutzerfreundlichkeit der Handelsplattform. So wurde beispielsweise im außerbörslichen Aktienhandel die Limitorder etabliert. Ferner haben wir uns dafür entschieden, eigene Kosten bei Teilausführungen von Wertpapierorders nicht mehr an den Kunden weiterzugeben.

Im November startete flatex den CFD-Handel; das Projekt, auf das wir im Jahr 2008 den Fokus gelegt hatten. Aufgrund von aufsichtsrechtlichen Anforderungen und technischen Problemen verschob sich der Start, der ursprünglich für das I. Halbjahr 2008 geplant war. Unser Modell zur Implementierung des CFD-Handels hebt sich deutlich von den Mitbewerbern ab. Ohne weitere Kontoeröffnung ist nun der Handel von CFDs und börsennotierten Wertpapieren über eine Plattform möglich. In der Startphase sind in Euro notierte nationale und internationale Indizes wie auch ihre Einzelwerte handelbar. Das Produktangebot wird zeitnah um Instrumente erweitert, die in Fremdwährung notiert sind. Hierzu gehören zum Beispiel amerikanische Indizes und ihre Einzelwerte sowie ausgewählte Währungen, Rohstoffe und Zinsprodukte. Flatex arbeitet beim CFD-Handel ebenfalls mit der BIW AG zusammen, welche schon die Konto- und Depotführung für unser bestehendes Geschäftsvolumen übernommen hat. Als Market Maker fungiert die CeFDex AG. Der Markteintritt hat unsere Erwartungen deutlich übertroffen. Wir gehen davon aus, dass der CFD-Handel schon im Jahr 2009 nennenswert zum Unternehmensergebnis beitragen wird.

Zur Optimierung des Kundensupport wurde eine Niederlassung in Frankfurt gegründet, welche sich vornehmlich dem CFD-Handel widmet. Dort haben wir sowohl den Kundensupport als auch die Sales-Aktivitäten konzentriert und per 31.12.2008 3 Mitarbeiter beschäftigt. Dieses Team soll im Laufe des Jahres auf 5-6 Mitarbeiter ausgebaut werden.

Im Dezember 2008 wurde schließlich ein neues Angebot zum mobilen Handel freigegeben. Über Handy, PDA oder iPhone sind unsere Kunden nun in der Lage, schnell und flexibel auch unterwegs auf Börsengeschehnisse zu reagieren.

Wir konnten im Herbst 2008 die Liste unserer Premiumpartner im außerbörslichen Direkthandel mit der Commerzbank AG um ein weiteres Institut erweitern. Nun können auch eine Vielzahl von Investmentfonds und ETFs außerbörslich kostenlos gehandelt werden. Zu unseren Premiumpartnern gehören auch das X-Markets-Team der Deutschen Bank, Sal. Oppenheim, BNP Paribas und die Dresdner Bank.

Wir konnten uns gegenüber dem Vorjahr um zwei Plätze verbessern bei der Wahl zum Broker des Jahres 2008 der Börse Online. So belegte man hinter E\*Trade und der ING-Diba den dritten Platz. Aufgrund unseres sehr guten Preis-/Leistungsverhältnisses haben wir besonders bei der Kategorie „Kosten und Zinsen“ sehr gut abgeschnitten.

Die im Jahr 2007 vorgelegte Dynamik in unserem Kerngeschäftsfeld Online-Brokerage konnte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr aufrecht erhalten werden. Vor allem im letzten Quartal konnten wir einen sehr starken Kundenanstieg verzeichnen. Dies ist vor allem auf die Implementierung des CFD-Handels sowie auf die Einführung der Abgeltungssteuer zurückzuführen, welche dazu genutzt wurde, Zweitdepots bei anderen Instituten zu eröffnen um Altbestände steuerlich von Neuinvestments zu trennen. Da viele Kunden offenbar mit der kostenintensiven Beratung in den Filialbanken nicht mehr zufrieden sind entscheiden sich gerade Aktien- und Derivatetrader für Direktbanken, um eigene Anlageentscheidungen kostengünstig umsetzen zu können. Davon haben wir durch unser dauerhaft angelegtes Discountpreismodell besonders stark profitiert.

Die Zahl der eröffneten Depots konnte von 29.400 zum Jahresende 2007 um 63% auf 47.882 erhöht werden. Das betreute Kundenvermögen ging marktbedingt leicht von Mio € 524 auf Mio € 519 zurück. Die Zahl der ausgeführten Orders konnte um 53% von ca. 1,5 Mio in 2007 auf 2,3 Mio in 2008 gesteigert werden.

Konto- und depotführende Stelle ist weiterhin die BIW Bank für Investments und Wertpapiere AG, Willich (BIW). Diese kooperiert mit der XCOM AG, Willich, welche für die Bank das IT-System betreibt und weiterentwickelt.

Um die Marke „flatex“ und das Gebührenmodell einem immer größeren Publikum bekannt zu machen, investieren wir große Teile unserer Budgets in Marketing. Hierzu werden alle finanzaffinen Medien in den Bereichen Print, TV und Online genutzt. Da der entstandene Aufwand nicht mehr alleine durch die Gesellschaft zu bewältigen war, arbeiten wir seit 2008 mit einer professionellen Medienagentur zusammen, welche für uns Verhandlungen mit TV-Sendern führt, Einschalt- und Buchungspläne erstellt sowie das Abrechnungscontrolling übernimmt. Im Bereich Public Relations wurde zum Ausbau der Pressearbeit ein weiterer Kooperationsvertrag mit einer Agentur geschlossen.

Mitte des Jahres startete die flatex & friends GmbH, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft eine Börsencommunity. Die flatex & friends GmbH bietet unter der Internetdomain [www.boerseZV.de](http://www.boerseZV.de) erfahrenen Anlegern und Börsenneulingen die Möglichkeit, sich über Wertpapierthemen auszutauschen sowie Nachrichten und Meinungen zu vielen Aktien und Derivaten zu finden. Nach einer kostenlosen Registrierung kann jeder Nutzer ein Musterdepot führen und handeln.

Mit der MYFONDS.DE GmbH wurde eine weitere Tochtergesellschaft gegründet. Auf diesem Internetportal erhalten Privatanleger detaillierte Fondsinformationen sowie einen Konditionenvergleich zum Fondserwerb bei verschiedenen Onlinebrokern. Es steht ein Pool von 11.000 Fonds und ETFs zur Verfügung.

#### c) Private-Banking

Durch die sehr dynamische Entwicklung des Geschäftsbereichs Online-Brokerage verliert das Private Banking immer mehr an strategischer Bedeutung für die Gesellschaft. Aus diesem Grund wurde insbesondere aufgrund gestiegener regulatorischer Anforderungen entschieden, die Vermögensverwaltung zum 31.12.2008 vorläufig einzustellen. Viele Kunden haben sich entschieden, die Zusammenarbeit mit uns dennoch fortzusetzen und das bisherige Verwaltungsmandat gegen ein Beratungsmandat zu ersetzen. Die Bereiche Beratungsgeschäft und Fondsvertrieb werden fortgeführt.

Zum 01.02.2008 haben wir mit unserer Muttergesellschaft GfBk Gesellschaft für Börsenkommunikation mbH, Kulmbach (GfBk) einen Vertrag als Tied Agent gem. § 2 Abs. 10 KWG abgeschlossen. Die GfBk berät einige Kapitalanlagegesellschaften als Subadvisor.

### C. Lage der Gesellschaft

#### I. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2008 konnte das Jahresergebnis des Vorjahres trotz leicht höherer Investitionen in Technologie und Marketing um 46% von 766 TEUR auf 1.119 TEUR gesteigert werden.

Verantwortlich für das positive Ergebnis sind deutlich höhere Zins- und Provisionserträge aus dem Geschäftsbereich Online-Brokerage, welche um ca. 1,8 Mio EUR gesteigert wurden.

Folgende Erträge wurden in den einzelnen Geschäftsbereichen erzielt:



		2008		2007
Online-Brokerage	89,4%	7.345.590,73 €	83,5%	5.558.158,43 €
Private Banking - Beratungsgeschäft	0,6%	45.280,51 €	1,6%	104.020,74 €
Private Banking - Vermögensverwaltung	4,5%	367.494,64 €	13,2%	875.497,94 €
Private Banking - Fondsvertrieb	5,5%	447.206,22 €	1,8%	119.860,78 €
<b>Summe</b>		<b>8.205.572,10 €</b>		<b>6.657.537,89 €</b>

Die Assets under Administration betragen zum 31.12.2008 insgesamt Mio € 586.

Im Jahr 2008 mussten im Anlagebuch aufgrund der sehr negativen Marktentwicklung Wertberichtigungen in Höhe von 57 TEUR vorgenommen werden. Die stillen Reserven der im Bestand befindlichen Wertpapiere belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 130 TEUR.

Aufgrund des anhaltenden, sehr dynamischen Geschäftsverlaufs, Qualitätsverbesserungen und neu eingeführter Produkte haben wir auch im Jahr 2008 größere Investitionen in Technologie und Personal vorgenommen. Die Verwaltungsaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 14,9% auf 5.659 TEUR gestiegen und die Personalaufwendungen haben sich um knapp 42% auf 988 TEUR erhöht.

Das Geschäftsjahr 2008 konnte aus Sicht des Vorstands planmäßig abgeschlossen werden. Die Marke flatex hat sich am Markt etabliert, dies beweist auch das erneut gute Abschneiden bei der Wahl zum Online Broker des Jahres der Börse Online. Mit dem Start des CFD-Handels konnten deutliche Wachstumsimpulse gesetzt werden. Die hohe Volatilität an den Märkten bewirkte v.a. im vierten Quartal die höchsten Umsatzzahlen seit Einführung des Online-Brokerage. Die hohe Zahl von Kontoeröffnungen und der anhaltend hohe Zufluss von Liquidität auf den Konten ist ein weiterer Vertrauensbeweis unserer Kunden gegenüber ihrem noch jungen Online-Broker flatex.

Trotz der anhaltend großen Unsicherheit auf den Finanzmärkten rechnen wir im Jahr 2009 mit prozentualen Zuwächsen da wir von weiterhin sehr volatilen Märkten ausgehen. Besonders der Bereich CFD wird sich unserer Einschätzung nach dynamisch entwickeln und die zu erwartenden niedrigeren Einnahmen aus dem Zinsergebnis überkompensieren.

## II. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt 8.768 TEUR (Vorjahr 7.165 TEUR). Zur Finanzierung des Wachstums und weiteren Stärkung der Eigenkapitalquote wurde im Berichtszeitraum eine Kapitalerhöhung im Nennwert von 500 TEUR durchgeführt. Bei einem Eigenkapital von 7.995 TEUR (Vorjahr 6.376 TEUR) liegt die Eigenkapitalquote bei 91,0 %. Bankverbindlichkeiten bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Wesentliche Posten der Aktivseite sind liquide oder liquiditätsähnliche Mittel wie Kontoguthaben, Festgelder sowie sonstige Forderungen an Kreditinstitute (4.356 TEUR).

Weitere wesentliche Posten der Aktivseite sind immaterielle Anlagewerte (988 TEUR) sowie Sachanlagen (572 TEUR).

Die Finanzanlagen (1.634 TEUR) werden u.a. in Form von Investmentzertifikaten, Aktien und Fonds gehalten. Ferner hat die Gesellschaft in 2007 einen Genußschein der BIW Bank für Investments und Wertpapiere AG, Willich, im Nennwert von 1.000 TEUR gezeichnet, welcher dem Anlagebuch zugeordnet ist.

Alle Anlageformen haben mittel- bis langfristigen Charakter. Mit den Beständen an Aktien und Investmentzertifikaten verfügt die Gesellschaft über stille Reserven in einer Größenordnung von 130 TEUR (Vorjahr 495 TEUR).

Zudem bestehen noch Beteiligungen an den hundertprozentigen Tochtergesellschaften flatex & friends GmbH und MYFONDS.DE GmbH.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind durch deutlich höhere Bestände auf unseren Geldmarktkonten gedeckt, auf denen ein Großteil des Gesellschaftsvermögens geparkt wird. Langfristige Verbindlichkeiten bestanden zu keinem Zeitpunkt des Geschäftsjahres.

Das Grundkapital der flatex AG beträgt zum 31.12.2008 EUR 8.500.000. Zuzüglich der Gewinnrücklagen von € 243.329,40 und abzüglich des Bilanzverlustes von insgesamt EUR 748.737,13 beträgt das Eigenkapital der flatex AG zum 31.12.08 EUR 7.994.592,27. (Vorjahr EUR 6.376.046,17).

Die Rückstellungen sind im Geschäftsjahr von TEUR 340 auf TEUR 317 (-7 %) gesunken. Dies resultiert aus einer teilweisen Auflösung von Urlaubsrückstellungen. Im Zusammenhang mit den Sonderbeiträgen an die EdW (Entschädigungseinrichtung für Wertpapierhandelsunternehmen) für den Entschädigungsfall Phoenix Kapitaldienst GmbH kann es immer noch zu einer Sonderbeitragszahlung an die EDW kommen. Aufgrund des am 13.09.2008 ergangenen Beschlusses des Verwaltungsgerichts Berlin haben wir für das Jahr 2008 keine weiteren Rückstellungen gebildet. Wir vertreten im Gegenteil die gleiche Rechtsauffassung wie das Gericht, welches Sonderbeiträge in dieser Angelegenheit mit geltendem Recht nicht im Einklang sieht. Sollte dieser Beschluss Bestand haben, ist damit zu rechnen, dass die Rückstellung aus dem Jahr 2007 in Höhe von TEUR 210 in den nächsten Jahren wieder aufgelöst werden kann.

### III. Finanzlage

Einen Überblick über den im Geschäftsjahr erwirtschafteten Cashflow gibt die nachstehende Berechnung<sup>1</sup>:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.119	766
<b>Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>		
+/- Abschreibungen, Wertberichtigungen (Zuschreibungen) auf Sach- und Finanzanlagen	743	463
+/- Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens	11	0
+/- Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen von Finanzanlagen	-2	-13
+/- Veränderungen der Rückstellungen	-23	76
Zwischensumme	<b>1.848</b>	<b>1.291</b>
Veränderungen des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
-/+ Forderungen		
a) an Kreditinstitute	-145	-589
b) an Kunden	-720	22
-/+ andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-65	-228
+/- Verbindlichkeiten		
a) gegenüber Kreditinstituten		38
b) gegenüber Kunden	6	188
+/- andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	24	4
- Auszahlungen außerordentliche Posten	-22	
= <b>Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>926</b>	<b>726</b>
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von		
a) Finanzanlagen	15	63
b) Sachanlagen	10	
- Auszahlungen für den Erwerb von		
a) Finanzanlagen	-685	-1.000
b) immateriellen Vermögensgegenständen	-393	-1.158
c) Sachanlagen	-482	-146
= <b>Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.535</b>	<b>-2.241</b>
+/- Eigenkapitaleinzahlungen/Eigenkapitalrückzahlungen	500	4.000
= <b>Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>500</b>	<b>4.000</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands</b>	<b>-109</b>	<b>2.485</b>
+ Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	3.525	1.040
= <b>Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>3.416</b>	<b>3.525</b>

1 Die Kapitalflussrechnung wurde in den Geschäftsjahren 2008 und 2007 nach DRS 2 erstellt.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert und ist aufgrund der aktuell ausreichenden Kapitalausstattung auch mittel- bis langfristige gewährleistet.

#### **D. Risikobericht**

Das Risikomanagement hat in seiner Gesamtheit sicherzustellen, dass bestehende Risiken erfasst, analysiert und bewertet werden.

Die Risiken werden vom Vorstand laufend bestimmt, bewertet und, soweit möglich und unternehmerisch sinnvoll, minimiert oder auf Dritte verlagert. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass in der Zukunft Risiken übersehen oder fehlerhaft bewertet werden und sich diese Risiken zum Nachteil der Gesellschaft realisieren. Ein besonderes Risiko liegt darin begründet, dass die Geschäftsleitung die Marktsituation und damit zusammenhängende zukünftige Entwicklungen falsch einschätzen könnte.

Die Geschäftsentwicklung wird anhand eines Soll/Ist-Vergleichs regelmäßig mit den Planzahlen verglichen, um gegebenenfalls frühzeitig steuernde Maßnahmen einleiten zu können.

#### **Adressenausfallrisiken**

Die flatex AG ist einem Adressenausfallrisiko ausgesetzt, d.h. dem Risiko von Verlusten oder auch entgangenen Gewinnen aufgrund eines wirtschaftlichen Ausfalles von Geschäftspartnern und Kunden.

Dazu kann es beispielsweise bei Illiquidität oder Insolvenz der Kunden oder Geschäfts- und Kooperationspartner kommen. In besonderem Maße ist die Gesellschaft einem Adressenausfallrisiko ihrer Kooperationspartner und hier insbesondere der biw Bank für Investments und Wertpapiere AG – der Gesellschaft, über die die Gesellschaft einen Großteil ihrer Erträge generiert – ausgesetzt.

Nachdem ein Großteil der wichtigen Kooperationspartner selbst wiederum Großbanken sind, ist das Risiko eines größeren Forderungsausfalls zu vernachlässigen. Die Liquidität der Gesellschaft wird ausschließlich bei systemrelevanten Banken angelegt.

#### **Liquiditätsrisiken**

Im Hinblick auf die vorhandenen liquiden Mittel ist das Liquiditätsrisiko aus Sicht der Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung.

#### **Operationelle Risiken**

##### **Abhängigkeit von konto- und depotführenden Banken**

Nach einer – auch vorzeitigen – Beendigung der Verträge mit den konto- und depotführenden Banken – insbesondere der biw Bank für Investments und Wertpapiere AG – besteht die Gefahr, dass durch einen damit verbundenen Wechsel der Konto- und Depotführung der Kunden zu einer anderen Bank ein erheblicher Teil der Kunden verloren gehen könnte, da diese Kunden neue Konten und Depots bei einer anderen Bank eröffnen müssten.

Sollten die konto- und depotführenden Banken, mit denen die Gesellschaft entsprechende Kooperationsvereinbarungen hat, für diese Dienstleistungen die Gebührenstruktur ändern und/oder die Gebühren erhöhen, besteht die Gefahr, dass Kunden verloren gehen könnten. Aus diesem Grund wurde zum 31.03.2008 der Kooperationsvertrag mit der biw AG um weitere fünf Jahre verlängert.

### Risiken des Wettbewerbs

Die Geschäftsbereiche, in denen die Gesellschaft tätig ist, sind durch einen intensiven Wettbewerb gekennzeichnet. Zu den Wettbewerbern der flatex AG, die überwiegend erheblich länger als die flatex AG selbst am Markt tätig sind, gehören teils große, national wie international agierende Banken und Finanzdienstleistungsunternehmen, die angesichts ihrer strukturellen und insbesondere personellen und finanziellen Mittel deutlich mehr und umfassender in Marketing, Vertrieb und Kundenservice investieren können, als es kleineren Wettbewerbern möglich ist. Es ist nicht auszuschließen, dass Wettbewerber gleichartige Finanzprodukte und Dienstleistungen mit größerem Erfolg vertreiben. Demzufolge können sich durch den Wettbewerb erzwungene, möglicherweise auch deutliche, Preissenkungen und daraus resultierende geringere oder keine Gewinnmargen ergeben.

### Fehlverhalten bei Anlage-/Abschlussvermittlung und Finanzportfolioverwaltung

Bei der Erbringung von Wertpapierdienstleistungen ist die Gesellschaft grundsätzlich verpflichtet, von ihren Kunden Angaben über deren Verhältnisse und Anlageziele einzuholen. Weiter ist die Gesellschaft verpflichtet, Kunden alle zweckdienliche Informationen zur Verfügung zu stellen, insbesondere über die Eigenschaften und Risiken der verschiedenen Anlageformen zu unterrichten.

Sofern die Gesellschaft dem nicht hinreichend nachkommt, besteht die Gefahr, dass Kunden die Gesellschaft auf Schadensersatz in Anspruch nehmen. Es besteht weiterhin die Gefahr, dass Kunden einer anderen als derjenigen Risikoklasse zugeordnet werden, die ihrem Anlageziel, ihrer Aufklärungsbedürftigkeit und ihrer Vermögenssituation entspricht und diese bei Verlusten aus Geschäften deswegen Schadensersatzforderungen geltend gemacht können. Dies gilt vergleichbar in sonstigen Fällen einer falschen oder unzureichenden Aufklärung des Kunden oder einer Fehleinschätzung hinsichtlich der Renditeaussichten oder des Risikos der vermittelten Finanzinstrumente und anderer Anlageprodukte sowie sonstiger entscheidungsrelevanter Anlagefaktoren. Es könnten sich des weiteren Haftungsrisiken aufgrund einer Falschberatung hinsichtlich der vermittelten Produkte und Dienstleistungen ergeben.

Sollte die Gesellschaft bei der Finanzportfolioverwaltung mit dem Kunden vereinbarte Anlagekriterien oder die Grundsätze der Portfoliodiversifikation nicht beachten oder sonstige Pflichtverletzungen begehen kann die Gesellschaft von Kunden eventuell erfolgreich auf Schadensersatz verklagt werden.

Die Einhaltung diesbezüglicher aufsichtsrechtlicher und gegenüber dem Kunden geltenden zivilrechtlichen Vorschriften wird insbesondere durch die Einschaltung des Compliance-Offices in die kundenbezogenen Prozesse sichergestellt. Zudem verfügen die zuständigen Mitarbeiter über einen hohen Ausbildungsgrad und Fachkompetenz. Die kundenbezogene Dokumentation wird stets u.a. durch Einschaltung externer Berater weiterentwickelt und verbessert.

### Mitwachsen der internen Organisation

Das zügige Wachstum des jungen Geschäftsbereichs Online-Brokerage erfordert eine kontinuierliches Mitwachsen der internen Strukturen und Organisation. Sollte die zunehmende Komplexität nicht mehr in ausreichenden Maße bewältigt werden können, könnte es beispielsweise zu Problemen bei der Organisation und Koordination von Schnittstellen, der Personalführung- und Rekrutierung, der Handhabung von Arbeitsabläufen wie auch der Planungs-, Informations-, und Kommunikationssysteme kommen. Zudem besteht bei mangelndem Ausbau der Informations- und Kontrollsysteme das Risiko einer möglicherweise unzureichenden betriebsinternen Kontrolle. Die flatex AG wirkt diesen Risiken durch ständige Beobachtung des entsprechenden Stellenmarktes für Finanzdienstleistungsinstitute und stetige Rekrutierung von qualifiziertem Personal entgegen.

### Abhängigkeit von Software und Risiken aus EDV

In der flatex AG werden umfangreiche EDV- und Internet-Systeme eingesetzt, die für einen ordnungsgemäßen Geschäftsablauf unerlässlich sind. Die Gesellschaft ist in einem ganz besonderen Maß von einem störungsfreien Funktionieren dieser Systeme abhängig. Trotz umfassender Maßnahmen zur Datensicherung und Überbrückung von Systemstörungen lassen sich Störungen und/oder vollständige Ausfälle der EDV- und Internet-Systeme nicht ausschließen. Auch könnten Mängel in der Datenverfügbarkeit, Fehler- oder Funktionsprobleme der eingesetzten Software und/oder Serverausfälle bedingt durch Hard- oder Softwarefehler, Unfall, Sabotage, Phishing oder aus anderen Gründen zu erheblichen Image- und Marktnachteilen sowie etwaigen Schadensersatzzahlungen für die Gesellschaft führen.

Die Gesellschaft tätigt erhebliche Investitionen in die EDV- und IT-Landschaft um einerseits sicherstellen zu können, dass das erheblich angewachsene Geschäftsvolumen entsprechend abgewickelt werden kann und zum anderen eine hinreichende Absicherung gegen Ausfälle gewährleistet ist.

### Risiken aus Haftungsübernahme

Die Gesellschaft hat mit der GfBk einen Vertrag als Tied Agent abgeschlossen und übernimmt demzufolge die Haftung für etwaige fehlerhafte Anlageempfehlungen durch die GfBk.

Diesem Risiko trägt die Gesellschaft Rechnung durch Einbeziehung der GfBk in die Compliance-Organisation, das Risk-Management sowie die interne Revision der flatex AG.

### Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken sollen im Wesentlichen durch die Standardisierung von Prozessabläufen und Verträgen, Arbeitsanweisungen und durch die direkte Einbindung des Vorstands in das Tagesgeschäft sowie durch externe Rechts- und Steuerberatung begrenzt werden.

### **Marktrisiken**

Die flatex AG ist unter anderem im Bereich Online-Brokerage tätig, einem jungen und dynamischen Markt. Das schnelle Wachstum stellt nicht nur eine Belastung für die internen Strukturen der Gesellschaft dar, sondern es erschwert wegen der fehlenden Vergleichsmöglichkeiten auch die Planung der zukünftigen Entwicklung. Eine Entwicklung des Marktes, die in eine andere Richtung läuft, als von der Gesellschaft erwartet, könnte dazu führen, dass die Planungen und Entscheidungen der Gesellschaft sich als falsch erweisen.

Das Geschäftsmodell der flatex AG hängt in besonderem Maße und unmittelbar von der Entwicklung der Kapital- und Finanzmärkte sowie der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung ab. Bei sich negativ entwickelnden Finanzmärkten handeln Anleger weniger in Wertpapieren und anderen Kapitalmarktprodukten. Dies wirkt sich unmittelbar auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft aus.

### **Kreditrisiken**

Im Kreditgeschäft hat die Gesellschaft im Sinne § 13 KWG die Großkrediteinzelgrenze (ab 25% des haftenden Eigenkapitals) im Nichtbankenbereich nicht überschritten. Forderungen an Kunden bzw. Kooperationspartner wurden jeweils im Rahmen vereinbarter Zahlungsziele beglichen. Abschreibungen auf Forderungen mussten nicht vorgenommen werden.

Die Mindestkapitalanforderungen auf Basis der aufsichtsrechtlichen Messverfahren wurden jederzeit eingehalten. Dem Risiko eines eigenen Liquiditätsengpasses wird durch eine ausreichend bemessene

Liquiditätsvorsorge sowie durch eine entsprechende Strukturierung von Aktiva und Passiva vorgebeugt. Alle geplanten Investitionen des Jahres 2009 sind durch bereits abgewickelte Kapitalerhöhungen gedeckt.

## **Sonstige Risiken**

### **Mitgliedschaft bei der EdW**

Die flatex AG ist aufgrund gesetzlicher Verpflichtung Mitglied der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW). Die EdW entschädigt Kunden in Fällen, in denen die der EdW zugeordnete Wertpapierhandelsunternehmen nicht in der Lage sind, ihre Verbindlichkeiten aus Wertpapiergeschäften gegenüber Kunden zu erfüllen. Die Gesellschaft kann aufgrund des Entschädigungsfalls Phoenix Kapitaldienst GmbH zu einem Sonderbeitrag in derzeit schwer abschätzbarer Höhe herangezogen werden. Zudem besteht das Risiko für Verbindlichkeiten aus Wertpapiergeschäften von Kunden anderer Mitglieder der EdW herangezogen zu werden.

### **Staatliche Genehmigungen, Auflagen**

Derzeit sind die für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft notwendigen Erlaubnisse gemäß Kreditwesengesetz sowie Gewerbeordnung vollumfänglich erteilt. Sollten diese Erlaubnisse künftig jedoch eingeschränkt werden, könnte dies erhebliche negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft haben.

## **E. Prognosebericht**

### **I. Geschäftsbereich Online-Brokerage**

Das Geschäftsjahr 2008 hat bewiesen, dass der nationale Markt einen weiteren größeren Online-Broker durchaus aufnimmt. Trotz der Belastungen aus niedrigeren Zinsmargen gehen wir auch im Jahr 2009 von einem deutlichen positiven Jahresergebnis aus. Insbesondere der Bereich CFD entwickelt sich seit dem Start im November 2008 sehr dynamisch so dass hierdurch niedrigere Einnahmen in anderen Geschäftsbereichen mehr als ausgeglichen werden können. Auch im Jahr 2009 werden erhebliche Investitionen in Marketing und Vertrieb getätigt, um den Bekanntheitsgrad der Marke zu stärken und Neukunden zu akquirieren. Die Aufwendungen im Zusammenhang mit IT-Projekten werden auf hohem Niveau stabil bleiben. Hier investieren wir in 2009 u.a. in den Aufbau des Vertriebs in Österreich, dem Ausbau des CFD-Geschäfts und dem Relaunch der Homepage.

Für das Jahr 2009 gehen wir von einer leichten Zunahme an Trades in verbrieften Produkten, einem stark wachsenden Geschäft mit CFD's, einem nennenswerten Zuwachs an Kunden sowie einem gegenüber dem Geschäftsjahr 2008 verbesserten Jahresergebnis aus.

Für das Jahr 2010 erwartet der Vorstand eine ebenso dynamische Entwicklung der Kundenzahlen und eine wieder stärkere Zunahme der Trades.

Wir gehen bei diesen Prognosen davon aus, dass die Finanzkrise im Jahr 2009 ihren Höhepunkt erreicht und danach eine gewisse Entspannung einsetzt.

### **II. Geschäftsbereich Private Banking**

#### **a) Geschäftsfeld Fondsvertrieb**

Bedingt durch die Finanzkrise und die auch in 2009 nochmal stark gefallen Kurse hat sich das Fondsvolumen, welches wir bei unserer Partnergesellschaft ebase unterhalten, deutlich reduziert. Wir erwarten in

diesem Geschäftsbereich weiter sinkende Einnahmen sowohl bei den Ausgabeaufschlägen als auch in der laufenden Vergütung. Für den Unternehmenserfolg der flatex AG hat dieser Geschäftsbereich allerdings eine immer geringere Bedeutung. Wir halten allerdings auch im Jahr 2009 diese Leistung für unsere Kunden vor.

#### b) Geschäftsfelder Beratungsgeschäft und Vermögensverwaltung

Nachdem das Geschäftsfeld Vermögensverwaltung zum 31.12.2008 vorläufig eingestellt wurde, konzentrieren wir uns nun auf die aktive Betreuung der Kunden in diesem Segment. Allerdings ist auch hier aufgrund des aktuell sehr schwierigen Marktumfelds damit zu rechnen, dass weitere Ergebnismrückgänge und Kundenabwanderungen erfolgen.

### III. Ausblick Jahresergebnis

Die zukünftige Positionierung der Gesellschaft ist ganz wesentlich vom allgemeinen wirtschaftlichen Umfeld sowie von der Entwicklung an den nationalen und internationalen Kapitalmärkten abhängig. Auch zukünftig wird die Volatilität an den Märkten hoch sein. Die flatex AG erwartet deshalb, sowie durch die stetig steigende Kundenzahl, eine deutliche Zunahme der Wertpapiertransaktionen. Das Vertrauen in die relativ junge Marke flatex steigt, je länger das Unternehmen am Markt tätig ist. Mit dem schwer kopierbaren Gebührenmodell in Kombination mit einem vollständig integrierten CFD-Geschäft wird flatex dauerhaft ein interessanter Partner für aktive Trader sein. Sollte die bestehende Finanzkrise deutlich länger als erwartet andauern gehen auch wir davon aus, dass das Ordervolumen deutlicher zurückgehen kann da viele Trader ihre Handelstätigkeit einstellen werden. In einem solchen Fall werden wir die Investitionstätigkeit, vor allem in das Marketing, deutlich zurückfahren und versuchen, Umsatzrückgänge durch Kosteneinsparungen auszugleichen.

Wir erwarten in den nächsten Monaten weiterhin sehr volatile Märkte mit hohen Handelsvolumen, ein Abflachen der Krise gegen Ende des Jahres sowie optimistischere Prognosen ab dem Jahr 2010. Dies sollte nach unserer Einschätzung dazu führen, dass die Gesellschaft auch mittelfristig sowohl bei den Erlösen als auch beim Ertrag dynamisch wächst.

### IV. Personal

Im Jahr 2008 haben wir zur Qualitätssteigerung weitere Mitarbeiter im Kundensupport eingestellt. Zusätzlich zum Support wird ab 2009 ein neues Sales-Team den Vertrieb stärken.

Zum Start des Handels in CFDs wurde in Frankfurt eine Niederlassung mit zu Beginn zwei Mitarbeitern eröffnet. Mittlerweile wurden drei weitere Mitarbeiter eingestellt, ein Mitarbeiter hat uns aus persönlichen Gründen wieder verlassen. In Frankfurt sind die Funktionen CFD-Sales und CFD-Support angesiedelt.

Zum 01.01.2009 beschäftigte die Gesellschaft 21 Mitarbeiter. Wir planen, diese Anzahl im Laufe des Jahres auf ca. 25 auszuweiten.

### V. Neue Geschäftsräume

Im Oktober 2008 ist die flatex AG in das ehemalige Firmengebäude der Gardinenfabrik Eckart in der E.-C.-Baumann-Straße in Kulmbach umgezogen. Hier wurde das zweite Obergeschoss angemietet, indem großzügige Räumlichkeiten zur Verfügung stehen, welche für das geplante Wachstum ausgelegt sind



## **F. Erklärung gem. § 312 Abs. 3 AktG**

Wir erklären, dass die Gesellschaft bei allen im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften im Geschäftsjahr nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, jeweils eine angemessene Gegenleistung erhalten haben.

Andere Maßnahmen wurden im Geschäftsjahr nicht getroffen oder unterlassen.

## **G. Nachtragsbericht**

Der im November 2008 gestartete Handel mit CFD's (Contract for Difference) entwickelt sich in den beiden ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres sehr erfreulich und deutlich über unseren Planungen. Wir gehen bereits für dieses Jahr von einem signifikanten Ergebnisbeitrag dieses neuen Produktes aus.

Nachdem die Notenbanken weltweit in konzertierten Aktionen die Leitzinsen mehrfach zum Teil deutlich gesenkt haben wirkt sich dies direkt auf die Höhe unserer Zinsergebnisbeiträge aus. Wir erwarten hier in 2009 ein um ca. 50% niedrigeres Ergebnis als im Vorjahr.

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Abschlussstichtag eingetreten sind, haben sich nicht ergeben.

Hiermit wird versichert, dass nach bestem Wissen im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der flatex AG inklusive der wesentlichen Chancen und Risiken so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird.

Im weiteren enthält dieser Lagebericht in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf unseren gegenwärtigen Annahmen und Prognosen beruhen. Bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und Einflüsse können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage oder die Entwicklung von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtungen, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Kulmbach, 27.02.2009

flatex AG

Stefan Müller

Vorstand

Ralf Müller

Vorstand

## 1.5. BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die flatex AG, Kulmbach

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung- sowie Anhang- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der flatex AG, Kulmbach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen für Kredit- und Finanzdienstleistungsinstitute liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB in Verbindung mit § 340k HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 09. März 2008

Schneider + Partner GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Klaus Schneider  
Wirtschaftsprüfer

ThomasHock  
Wirtschaftsprüfer